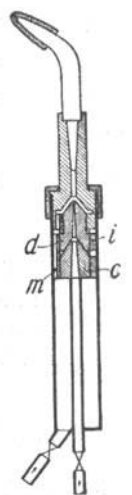


Patentberichte über chemisch-technische Apparate.

I. Wärme- und Kraftwirtschaft.

2. Koks, Leucht- und Kraftgas, Teer, Nebenprodukte, Acetylen.



„Awa“ Autogen-Werkzeug- & Apparatebau-G.m.b.H., Köln. Schweißbrenner, bei dem die Gaszuführungsstellen und Anschlüsse für die Düsen vom Griffrohr umschlossen sind und der mit auswechselbarem Brenneinsatz und mit in die Sauerstoffdruckdüse eingreifender Sauerstoffdüse versehen ist, dad. gek., daß an hinteren Ende der Sauerstoffdruckdüse (d) von der Dichtungsfäche der Zuführungsdüse (c) Bohrungen durch den die Gaskanäle (m) führenden Zylinder (i) und durch das Handrohr den durch ungenügende Flächenabdichtung entweichenden Sauerstoff ins Freie führen. — Die Erfindung zeigt ein verhältnismäßig einfaches Mittel, um Explosionen auszuschließen. (D. R. P. 446 781, Kl. 4 g, Gr. 44, vom 26. 7. 1925, ausg. 9. 7. 1927.) on.

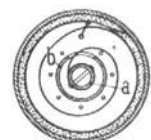
4. Öfen, Feuerung, Heizung.

Stettiner Chamotte-Fabrik A.-G. vorm. Didier, Stettin. Verfahren und Schachtofen zur Ausnutzung kleinstückiger und aschereicher Brennstoffe mit seitlicher Windzuführung, dad. gek., daß der Wind durch eine zwischen Winddüsen und Verbrennungszone liegende hohe poröse Schüttung geleitet und dadurch gleichmäßig über den Schachtquerschnitt verteilt, der Windverteilungsraum mit den aus dem vergasten Brennstoff entstandenen nach unten sinkenden Schlacken gefüllt wird, die unterhalb der Winddüsen abgezogen werden, und daß die Winddüsen des Schachtofens schräg nach unten gerichtet sind. — Das Auftreten der Randfeuer wird dadurch vermieden, und es wird auf diesem Wege erreicht, daß Brennstoff bis unter 5 mm Korngröße verwandt werden kann. (D. R. P. 450 076, Kl. 24 e, Gr. 3, vom 22. 12. 1920, ausg. 28. 9. 1927.) F.

II. Apparate.

1. Apparate und Verfahren der allgemeinen chemischen Technologie.

Johann Steinnes, Oberhausen. Vorrichtung zum Innenanstreichen von Rohren, gek. durch zwei ineinandergeschobene, in das zu behandelnde Rohr einschließbare und einen die Auftragmasse enthaltenden Hohlraum umschließende Rohre (a und b), welche bei einer Bewegung gegeneinander die Arbeitsstelle abschließende Polster od. dgl. spreizen bzw. wieder einziehen und Austrittsöffnungen für die Auftragmasse öffnen bzw. wieder schließen. — Das innere Rohr dient außerdem zur Zuführung eines Druckmittels, wie z. B. Druckluft, zum Austreiben der Masse aus ihrem Behälter, der mit einer Auftragbürste oder Stoffstreifen versehen sein kann. Weitere Anspr. (D. R. P. 439 072, Kl. 75 c, Gr. 22, vom 2. 3. 1926, ausg. 3. 1. 1927.) on.



Johann Steinnes, Oberhausen. Vorrichtung zum Innenanstreichen von Rohren nach D. R. P. 439 072¹⁾, dad. gek., daß der die Auftragmasse enthaltende Behälter mit einem vom Ende des zu behandelnden Rohres her achsial in ihm verschiebbaren Kolben zum Herausdrücken der Masse aus dem Behälter versehen ist. — Hierdurch wird bei der Vorrichtung zum Ingentieren oder -asphaltieren oder -ätzen von Rohren nach dem Hauptpatent der Austritt einer hinreichenden Menge der Auftragmasse aus der die Masse enthaltenden Kammer gewährleistet sowie eine Verteilung der Masse auf die innere Rohrwand mittels einer in Drehung zu versetzenden Bürste od. dgl. gegebenenfalls unnötig gemacht. Weitere Anspr. u. Zeichn. (D. R. P. 439 930, Kl. 75 c, Gr. 22, vom 13. 3. 1926, ausg. 19. 1. 1927.) on.

Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim-Waldhof und Dr.-Ing. Adolf Schneider, Kelheim a. d. D. Verfahren und Vorrichtung zum Eindampfen von Flüssigkeiten, dad. gek., daß die Eindampfung der Flüssigkeit in oben offenen Feldröhren an sich bekannter Art erfolgt, die Heizgase, nachdem sie die Heizrohre

der Feldröhren umspült haben, über die oben offenen Enden der Feldröhren geführt werden und die inneren, zur Zuführung der einzudampfenden Flüssigkeit dienenden Innenrohre der Feldröhren drehbar ausgebildet und auf dem äußeren Umfang mit Kratz- oder Schabeeinrichtungen versehen sind, die den Eindampfungsraum der Feldröhren bei Drehung säubern. — Gegenüber der mittelbaren Verwendung von Feldröhren zu Eindampfzwecken, bei der diese lediglich zur Erzeugung des Heizdampfes für die Eindampfapparate dienen, wird durch die unmittelbare Verwendung der Feldrohre zum Eindampfen der Vorteil erreicht, daß die Wärme der Heizgase unmittelbar dem einzudampfenden Medium zugeführt wird, ohne daß die Zwischenschaltung eines Wärmeträgers, beispielsweise Dampf, erforderlich wäre. Weitere Anspr. und Zeichn. (D. R. P. 449 685, Kl. 12 a, Gr. 2, vom 6. 5. 1924, ausg. 19. 9. 1927.) F.

2. Analytische Prüf- und Meßapparate.

Bopp & Reuther G. m. b. H., Mannheim-Waldhof. Vorrichtung zur Kontrolle eines Flüssigkeitsstroms, insbesondere zur Prüfung von Wassermessern, mittels eines oben offenen und unten mit einer Ausflußdüse versehenen Standrohres, dem die Flüssigkeit zugeführt wird, dad. gek., daß bei Verwendung eines aus Glas hergestellten und zweckmäßig unmittelbar skalierten Standrohres die Ausflußdüse mit einem mantelförmigen Kranz umgeben ist, um Störungen durch den seitlich zufließenden Flüssigkeitsstrom zu verhindern. — Der vom Wassermesser kommende Strom wird mittels des Regulierventils in bekannter Weise so eingeregelt, daß die augenblickliche Menge innerhalb des durch die jeweilig verwendete Ausflußdüse und die Standhöhe des Rohres bestimmten Meßbereiches bleibt. Zeichn. (D. R. P. 445 973, Kl. 42 e, Gr. 26, vom 11. 6. 1925, ausg. 21. 6. 1927.) on.

3. Elektrotechnik und Elektrochemie.

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin-Siemensstadt. (Erfinder: Dipl.-Ing. Walter Dreiheller, Berlin-Siemensstadt.) Anordnung an einer elektrischen Gasreinigungskammer mit Höchststromschalter in der Nieder- oder Hochspannungseileitung, dad. gek., daß parallel zum Höchststromschalter ein Widerstand von solcher Größe angeordnet ist, daß beim Ansprechen des Höchststromschalters noch ein das plötzliche Herabfallen des Staubes verhütender Strom durch das Filter fließt. — Da der Staubgehalt einer sich sonst bildenden Staubwolke meist über der Explosionsgrenze liegt, so kann durch einen aus irgendeinem Grunde überspringenden Funken leicht eine sehr gefährliche Staubexplosion entstehen. Diese Gefahr wird durch die Erfindung beseitigt. Weiterer Anspr. und Zeichn. (D. R. P. 450 444, Kl. 12 e, Gr. 5, vom 7. 5. 1926, ausg. 5. 10. 1927.) F.

III. Spezielle chemische Technologie.

8. Nahrungs- und Genußmittel.

Brogdex Company, Winter Haven (V. St. A.). Verfahren und Einrichtung zum Konservieren von Früchten, bei dem die Früchte durch Behandlung mit Paraffin oder einer ähnlichen wachsartigen Masse überzogen werden, dad. gek., daß das Überzugsmittel, zweckmäßig in Form einer halbfüssigen oder breiigen Lösung der Wachsmasse in leichtem raffiniertem Mineralöl, in sehr geringer Menge auf die Früchte aufgetragen und durch intensives Bürsten od. dgl. zu einem hauchartig dünnen, aber zusammenhängenden Überzuge auf den Früchten verteilt wird und daß die Früchte vor dem Aufbringen der Schutzmasse mit einem leichten Mineralöl gereinigt werden. — Die behandelten Früchte behalten wochenlang, ohne Kühlung und ohne daß sie in Kühlräumen aufbewahrt werden, in jeder Beziehung ihre ursprüngliche Beschaffenheit und ihr ursprüngliches Aussehen. Die Kosten der Zuführung der Früchte auf den Markt werden auf diese Weise sehr erheblich herabgemindert, da die behandelten Früchte in gewöhnlichen Güterwagen und langsam laufenden Frachtdampfern ohne Kühleinrichtungen versandt werden können, wobei das einzige Erfordernis eine angemessene gute Ventilation sowie der Schutz gegen Frost ist. Weitere Anspr. und Zeichn. (D. R. P. 448 558, Kl. 53 c, Gr. 6, vom 17. 11. 1922, ausg. 24. 8. 1927.) F.

¹⁾ Vgl. vorstehendes Patent.